

sehnüre verknüpften Wellen, deren obere das bewegtere Profil des sogenannten lesbischen Kymation, deren untere das Echinusprofil zeigt. Darunter folgt ein aus aufrechten Palmetten bestehender Hals, der wie ein Saum durch eine Perlenchnur der Wandfläche verknüpft erscheint. Diese Formen wurden an den frühesten attischen Denkmälern nur durch Malerei angedeutet, sind aber am Erechtheion bereits plastisch ausgeprägt.

Der ionische Styl kennt außerdem noch eine Gliederung der Wände durch Wandpfeiler, Pilaster, wie sie besonders im Innern des Apollotempels von Milet und an den Propyläen von Priene sich gefunden haben. Als rechtwinklig geschnittene, aus der Wand in regelmäßigen Abständen vortretende Stützen haben sie eine verwandte Form und Construction wie die Anten.

Befonders reich aber gestaltet sich ihr Kapitäl, das nach Analogie der Säulen seine Stirnseite mit Voluten einfaßt, die aber hier als Abschluß der die Fläche unten

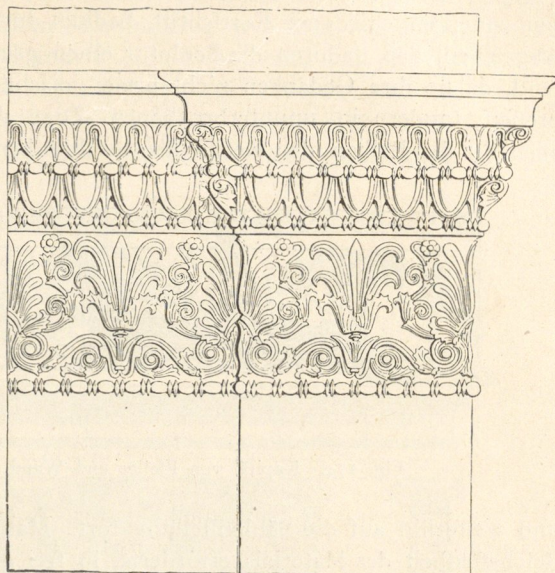


Fig. 171. Kapitäl der Ante und Wand. Vom Erechtheion.

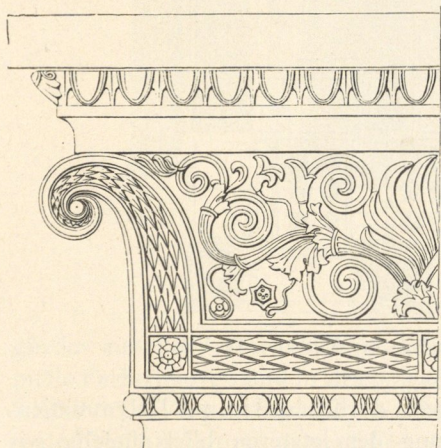


Fig. 172. Apollotempel von Milet. Pilasterkapitäl.

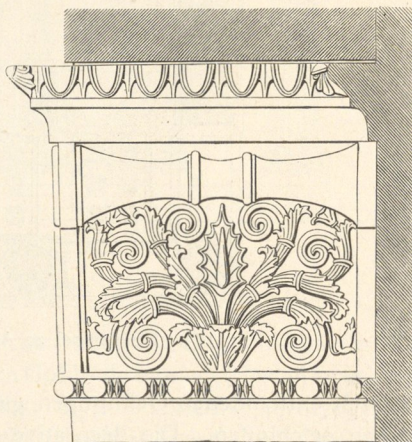


Fig. 173. Seitenansicht zu Fig. 172.

und an den Seiten umziehenden Einrahmung erscheint. Die Fläche selbst erhält in decorativer Behandlung Blumenranken oder auch Figürliches in mehr symbolisirender Weise. (Fig. 172.) Die Seitenansicht (Fig. 173) zeigt ähnlich wie beim Säulenkapitäl ein in der Mitte durch einen Ring oder ein Band zusammengezogenes Polster. Noch reicher gestaltet sich die Anordnung da, wo in der Höhe des